

2. Sitzung der Steuerungsgruppe INSEK Kaiserslautern 14.03.2022

Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung

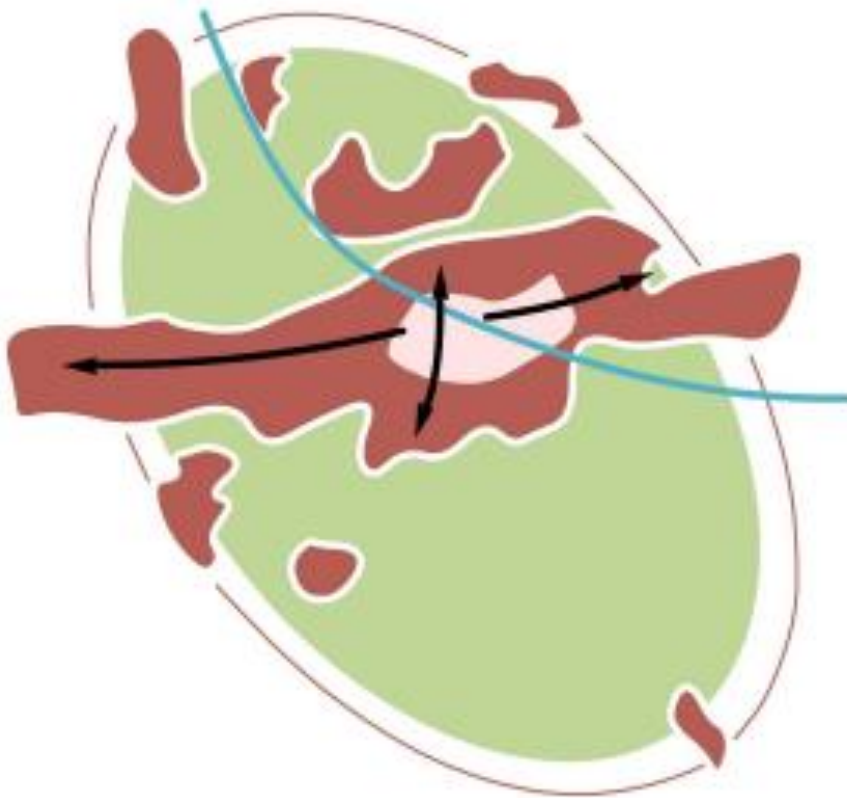


- Vorstellung der Ergebnisse des „ISEK-Studienprojekts“
- Auswertung der eingegangenen Fragebögen zum INSEK
- Sachstand des Statusberichts
- Weitere Vorgehensweise



Vorstellung des Studienprojekts ISEK

Laut(r)er Perspektiven 2040+



Prof. Dr. Detlef Kurth

Technische Universität Kaiserslautern

Lehrstuhl Stadtplanung

Auswertung der eingegangenen Fragebögen aus der Stadtpolitik



Frage: Welche allgemeinen Erwartungen haben Sie an das INSEK?

Themen aus dem Fragebogenrücklauf:

- programmatisches Leitbild / Planwerk zu den wesentlichen Zukunftsaspekten
- Übersichtliches, leicht verständliches Konzept mit rotem Faden
- möglichst konsistente zukunftsorientierte Entwicklungsperspektive, die alle Menschen der Stadtgesellschaft mitnimmt
- Dynamisches Konzept / Möglichkeit Verbesserungen und Änderungen einzuarbeiten / Aufbau als Digitaltool zur Fortschreibung
- Orientierung/Ziele/Leitbild für die Stadtentwicklung der nächsten 20 Jahre
- Handlungsrahmen für die Bauleitplanung der nächsten 10 Jahre
- Verbesserte Planungsmöglichkeit / Ergänzendes Abwägungsmaterial für die Bauleitplanung
- Hilfe, um Inhalte zu transportieren

Frage: Welche allgemeinen Erwartungen haben Sie an das INSEK?

Themen aus dem Fragebogenrücklauf: (Fortsetzung)

- Durchführung als getakteter Prozess in einem Zeitraum von maximal 30 Monaten
- Begrenzen auf realisierbare Zielsetzungen und Themen (Zielzeitfenster der Projekte 3-10 Jahre)
- Festlegung von Benchmarks (Ausgangslage heute und Zielwerte 2035)
- Räume mit unterschiedlichen Funktionen und individuellen Möglichkeiten berücksichtigen
- Wie geht nachhaltiger Verkehr in KL?
- Richtlinie, welche Bauflächen wir wann und wofür benötigen, wie wir diese gestalten / welche Flächen definitiv unbebaut bleiben sollten, damit Luftleitbahnen in der Stadt funktionieren.

Frage: Welche allgemeinen Erwartungen haben Sie an das INSEK?

Ergebnis:

- Mit einem „Leitbild / Orientierungsrahmen / Entwicklungskonzept etc.“ wird überwiegend einheitlich die Erwartungshaltung mit verschiedenen Begrifflichkeiten benannt.
- Unterschiedlich sind die Erwartungen zum Zeithorizont, welche sich „von 3-10 Jahre“, „bis 10 Jahre“ und „bis 20 Jahre“ erstrecken.
=> gemeinsame Festlegung durch die Steuerungsgruppe erforderlich
- Fraglich ist, ob ein „eng getakteter“ Prozess möglich ist.
- Realisierbare Zielsetzungen, Funktion als Hilfestellung und Klärung von Themen sowie Hilfe, um Inhalte zu transportieren sind weitere wichtige Erwartungen an den INSEK Prozess.

Frage: Welche besonderen Schwerpunkte sollten in den Focus des INSEKs genommen werden?

Themen aus dem Fragebogenrücklauf:

- Klimafolgenminderung / Klimaschutz / Klimaanpassung
- Reduktion von Verkehr / Aufwertung städtischer Räume / Verbesserung der Aufenthaltsqualität / Anpassung an sich ändernde Mobilität
- Ansiedlung Industrie und Gewerbe / Leitlinien für Wirtschaftsansiedlungen
- Entwicklung Wohnen / langfristige Wohnraumstrategie
- Konversionspotenziale und Flächenmanagement
- Tourismusstrategie
- Freizeitangebote / Angebote von Vereinen i.V.m. neuen Freiraumansprüche aufgrund veränderter individueller Mobilität und Lebensstile
- Intakter Naturraum als Sport- und Erholungsparadies
- Anpassung an Technische Entwicklungen (Digitalisierung)



Frage: Welche besonderen Schwerpunkte sollten in den Focus des INSEKs genommen werden?

Themen aus dem Fragebogenrücklauf: (Fortsetzung)

- Differenzierte Entwicklungsleitsätze für Kernstadt, Randstadt und Stadtteile
- Attraktivierung der Innenstadt für Erlebniskauf, Lebens- und Spielort
- Demographie / generationengerechte Stadt / Jugend / Senioren
- Bildung
- Wissenschaftskompetenz / Verzahnung Wissenschaft - Stadt / Universität - Innenstadt
- Gesellschaftliches Leben / Teilhabe
- Gesundheit
- Oberzentrale Bedeutung auf der Achsen Saarbrücken - Mainz bzw. Saarbrücken - Mannheim (Stadt-Umland Beziehung);
- Herausbildung/Schärfung der Identität von KL / Stadtmarketing / Selbstbild - Fremdbild - Image



Frage: Welche besonderen Schwerpunkte sollten in den Focus des INSEKs genommen werden?

Themen aus dem Fragebogenrücklauf: (Fortsetzung)

- private und öffentliche Stakeholder der Entwicklung
- Festlegung von Entwicklungs- / Interventions- und Experimentierfeldern / -bereichen
- Toiletten und Bushaltestellen für Gäste und Reisebusse realisieren

=> Passt beim Thema „Schwerpunkte“ nicht so richtig rein



Frage: Welche besonderen Schwerpunkte sollten in den Focus des INSEKs genommen werden?

Ergebnis:

- Das INSEK soll Aussagen zu zahlreichen Themen treffen.

Schwerpunkte sind:

- **Themen mit starkem Flächenbezug:**
 - Wirtschaftsentwicklung, Gewerbe- und Industrieflächen
 - Wohnraumversorgung, Wohngebiete
 - Konversion
- **Themen mit geringerem/keinem direkten Flächenbezug**
 - Mobilität
 - Klimaschutz, Klimafolgen
 - Digitalisierung
 - Demographie
 - Oberzentrale Funktionen / innerstädtische Funktionsteilung
 - Stadtmarketing / Identität / Image
 - Tourismus / Freizeit / Sport
 - Bildung

Frage: Welche Themen sollten nicht Gegenstand des INSEK sein?

Themen aus dem Fragebogenrücklauf:

bereits in Arbeit befindliche und bearbeitete Themen, wie:

- Klimaanpassungskonzept / Masterplan 100% Klimaschutz
- Mobilitätskonzept
- Wohnungsmarktanalyse

Sonderthemen:

- Kultur- und Schulpolitik
- Hohe Verschuldung
- Demographie
- Potenzialstudie Gewerbe- und Industrieflächen (Industrieflächenbedarf)
=> Stadtrat vom 07.03.2022: Bildung eines eigenen Arbeitskreises

Frage: Welche Themen sollten nicht Gegenstand des INSEK sein?

Ergebnis:

- Die Frage hat keine klaren Ergebnisse gebracht.
- Viele Konzepte können zwar als in sich abgeschlossen betrachtet werden. Trotzdem sollten Fragen aus diesen Themenkomplexen aufgegriffen werden und die Ergebnisse in das INSEK einfließen.



Frage: Welche Stärken von Kaiserslautern sollten herausgestellt bzw. als Alleinstellungsmerkmal vermarktet werden?

Themen aus dem Fragebogenrücklauf:

- Kaiserslautern als Oberzentrum im Biosphärenreservat Pfälzerwald, das Wissenschaft und pfälzische Gemütlichkeit vereinbart. Also Natur, Weitblick und Unkompliziertheit.
- Kombination von sehr hohem Freizeitwert, Kulturangebot, relativ intakte Natur, relativ günstige Wohnpreise, hohes Bildungsniveau, viele wirtschaftlich bedeutsame Kooperationsmöglichkeiten (Stadtmitte und Natur im Einklang mit kurzen Wegen für den Tourismus)
- Naherholungsmöglichkeiten / Lage im Pfälzer Wald / Wandermöglichkeiten
- Freiraum- und Landschaftsqualitäten
- Uni und Hochschule / Wissenschaftsstandort / Technologiestandort, Forschungs- und Entwicklungspotenzial
- Netzwerke und Vorteile der kurzen Wege



Frage: Welche Stärken von Kaiserslautern sollten herausgestellt bzw. als Alleinstellungsmerkmal vermarktet werden?

Themen aus dem Fragebogenrücklauf: (Fortsetzung)

- Wohnstandort mit differenzierten Qualitäten / Wohnen im/am Wald
- Kultur- und Freizeitangebote
- Bildungsstandort
- sehr gute Verkehrsanbindung, nicht nur durch die Autobahnen, sondern auch durch den ICE-Halt der Bahn

Offene Punkte aus dem Fragebogenrücklauf:

- Entwicklung einer „Stadtmarke“ ist erforderlich!
- Es darf keineswegs um Vermarktungsperspektiven gehen, sondern um die inhaltliche und nachhaltige Weiterentwicklung der Stadtgesellschaft.

Frage: Welche Stärken von Kaiserslautern sollten herausgestellt bzw. als Alleinstellungsmerkmal vermarktet werden?

Ergebnis:

- Die formulierten Stärken können im Rahmen der Experten- und Bürger:innenbeteiligungen vertieft werden und in den Statusbericht und das INSEK einfließen.



Frage: Welche Schwächen von Kaiserslautern sollten angesprochen werden?

Themen aus dem Fragebogenrücklauf:

- Schwierige finanzielle Situation
- wenig Gestaltungsspielraum durch militärisch genutzte Flächen
- geringes Durchschnittseinkommen / hohe Arbeitslosigkeit / wenig Kaufkraft
- Visionslosigkeit / mangelnde Wertschätzung seiner selbst / Schwierigkeiten Fachkräfte anzuwerben
- Image und Vermarktung
- Bekanntheit der Kulturangebote
- Fehlen von Geisteswissenschaften und kreativen Impulsen
- unattraktive Innenstadt / hässliche Plätze / Vermüllung in manchen Innenstadtbereichen
- Leerstand von Geschäften und Gaststätten mit Tradition



Frage: Welche Schwächen von Kaiserslautern sollten angegangen werden?

Ergebnis:

- Die formulierten Schwächen können im Rahmen der Experten- und Bürger:innenbeteiligungen vertieft werden und in den Statusbericht und das INSEK einfließen, um entsprechende Handlungsstrategien zu entwickeln.



Frage: Bearbeitungstiefe?

Bearbeitungstiefe:

von „1“ Allgemeines Konzept

bis „10“ konkretes Handlungskonzept mit Maßnahmen und Kosten

Ergebnis:

- Mit einem Mittelwert von 7,5 wird eher eine Bearbeitungstiefe als **konkreteres Konzept** angestrebt.



Frage: Welche Beteiligungsformate sollten zum Einsatz kommen?

Vorgeschlagene Beteiligungsformate:

- Werkstätten
- Beteiligungsplattformen (online)
- Rundgänge vor Ort
- Expertenforen
- Bürgerinformationsveranstaltungen

Ergebnis:

- Alle Beteiligungsformate sind in den Rückläufen im Mittel mit Werten zwischen 6 und 8 bewertet worden und sollten demnach im INSEK- Prozess eingesetzt werden.
- Bürgerinformationsveranstaltungen sind am höchsten bewertet und Rundgänge am niedrigsten bewertet worden.

Frage: Weitere Wünsche und Anregungen?

zum Prozess des INSEK:

- Übersichtliche gut erreichbare Webseite
=> www.kaiserslautern.de/insek
- Niederschwellige, umfassende Beteiligungsangebote
- Transparente Zusammenarbeit im Arbeitskreis

Inhalte des INSEK:

- Beachtung des Bottroper Modells zur gebäudebedingten Immissionsminderung
(CO₂-Senkung >40% in zehn Jahren im Gebäudebereich)
=> Prüfung, welche Teile des Modells auf Kaiserslautern übertragbar sind
- Eine Markthalle in der Innenstadt

**Richtlinie zur Förderung der
Städtebaulichen Erneuerung und Entwicklung
(RL St EE)**



Anforderungen aus der Richtlinie zur Förderung der Städtebaulichen Erneuerung und Entwicklung vom 04.02.2022:

„5. Anforderungen und Zuwendungsvoraussetzungen

Die Gesamtmaßnahme muss sich in eine schlüssige gesamtstädtische Entwicklungsstrategie einfügen, im öffentlichen Interesse liegen und konzeptionell und planerisch ausreichend vorbereitet sein.

Die Gesamtmaßnahme soll insbesondere den Erfordernissen einer ganzheitlichen, ökologischen Erneuerung mit den Handlungsfeldern Energieeffizienz im Baubestand, Verbesserung des Stadtklimas und der grünen Infrastruktur, Anpassung an die Folgen des Klimawandels ... Erhalt der biologischen Vielfalt ... gerecht werden“

Ein INSEK ist somit künftig die Voraussetzung für die Abgrenzung und Förderung von weiteren Städtebaufördergebieten in Kaiserslautern!

Maßnahmen zur Erneuerung müssen die folgenden Handlungsfelder abdecken:

Energieeffizienz im Baubestand

Wo lassen sich deutliche Verbesserungen erreichen?

(hohe Dichte, alte Bausubstanz, kein Fernwärmeanschluss vorhanden)

Verbesserung des Stadtklimas / der grünen Infrastruktur

Wo sind Dach- und Fassadenbegrünung machbar, öffentliche Flächen besonders notwendig und umsetzbar ?

Anpassung an die Folgen des Klimawandels

Wo sind die Schwammstadtprinzipien wirkungsvoll einsetzbar, Können die Starkregen Hotspots damit entschärft werden?

Erhalt der biologischen Vielfalt

Wo sind Flächen die vielfältiger für den Naturschutz entwickelt werden können?